



# Entwurf Haushaltssatzung der Stadt Brühl 2020

Rolf Radermacher  
Kämmerer der Stadt Brühl  
Folienvortrag zur Etabeinbringung  
in der Sitzung des Rates  
am 28.10.2019



# Inhaltsverzeichnis

Folie 1: Deckblatt

Folie 2-4: Inhaltsverzeichnis der Folien

Folie 5: Agenda

Folie 6: Rückschau auf die Jahresabschlüsse 2014 bis 2018

Folie 7: Vorausschau auf den Jahresabschluss 2019

Folie 8: Übersicht Entwicklung bis 2020

Folie 9: Wesentliche Veränderungen von 2019 zu 2020 (Ertragsseite)

Folie 10: Wesentliche Veränderungen von 2019 zu 2020 (Aufwandsseite)

Folie 11: Mittelfristige Finanzplanung 2020-2023



# Inhaltsverzeichnis

- Folie 12: Eckdaten Finanzplan (investiv)
- Folie 13: Aufteilung Investitionsvolumen
- Folie 14: Nettoneuverschuldung und Schuldenentwicklung
- Folie 15: Neue Darstellungen im Haushalt
- Folie 16: Wo kommt das Geld her...?
- Folie 17: Steuereinnahmen
- Folie 18: Entwicklung Ertragskontengruppen
- Folie 19: Wo fließt das Geld hin...?
- Folie 20: Entwicklung Aufwandskontengruppen
- Folie 21: Steigerung Dienstbezüge 2020 zu 2019
- Folie 22: Entwicklung Personalkosten bis 2023
- Folie 23: Entwicklung Aufwandskontengruppen



# Inhaltsverzeichnis

- Folie 24: Kreisumlage
- Folie 25: Entwicklung Aufwandskontengruppen
- Folie 26: Zusammenfassende Darstellung GEP
- Folie 27: Strukturelles Defizit
- Folie 28-30: Vergleich Finanzmasse mit Defiziten der Produktbereiche
- Folie 31: Ziele & Kennzahlen
- Folie 32-33: Risiken in diesem Haushalt
- Folie 34: Entwicklung der Allgemeinen Rücklage und der 5%-Hürde
- Folie 35: Stand der Konsolidierungsbemühungen
- Folie 36-37: Weitere Überlegungen zur Konsolidierung
- Folie 38: Aktuelle Situation Brühler Haushalt
- Folie 39: Schlusswort
- Folie 40: Danksagung



# Agenda

- Vorstellung Ergebnis- und invest. Finanzplan 2020 mit Darstellung der wesentlichen Veränderungen
- Struktur der Erträge und Aufwendungen
- Frage der Weiterentwicklung von Kennzahlen
- Risikoeinschätzung für diesen Haushalt
- Sachstand von HSK-Pflicht und Konsolidierung
- Einstimmung auf die Haushaltsberatungen



# Rückschau auf die Jahresabschlüsse 2014 bis 2018

- Jahresabschluss 2014: - 7 Mio. €
  - Jahresabschluss 2015: -12 Mio. €
  - Jahresabschluss 2016: ausgeglichen
  - Jahresabschluss 2017: + 7,3 Mio. € (Überschuss)
  - Jahresabschluss 2018: + 0,6 Mio. € (Überschuss)
- Hauptfaktoren der positiven Ergebnisse
- Exorbitant hohe Gewerbesteuerereinnahmen, die ab 2018 den zeitversetzten Finanzausgleich verringern



# Prognose Jahresabschluss 2019

- Defizit lt. Haushaltsplan: 10,14 Mio. €
  - Defizit lt. Prognose: 8,12 Mio. €
  - Hauptursache der Verbesserung:
    - erhöhte Aufkommen bei der Gewerbesteuernachzahlung (aber klagebehaftet)
- > Defizitabdeckung über Ausgleichsrücklage**



# Übersicht Entwicklung bis 2020

- in Mio. €	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2019	Progn. 2019	Plan 2020
Erträge	113	126	129,3	132,2	124,4	126,8	125,0
Aufwendungen	125	126	122,0	131,6	134,5	134,9	139,4
Defizit/Überschuss	-12	0,0	+7,4	+0,6	-10,1	-8,1	-14,4
Inanspruchnahme Überschüsse Vorj.					8,0	8,0	0,0
Verbleibendes Defizit					2,7	0,1	-14,4
Defizitabdeckung über die Allg. Rücklage	0,8	0,0	0,0	0,0	0,76	0,1	14,4

**Überschüsse Vorjahr mit Defizitabdeckung 2019 ausgeschöpft**



# Ertragsvergleich Plan 2020 zu Ist 2018

Größere Veränderung	Grund
- 2,4 Mio. €	Zeitversetzter Finanzausgleich fällt 2020 aufgrund exorbitant hoher Gewerbesteuereinnahmen in 2018/2019 deutlich geringer aus als 2018 wird
- 2,9 Mio. €	In 2020 geringer eingeplante Gewerbesteuer im Vergleich zum Ist 18
+1,9 Mio. €	Einkommensteuerbeteiligung im Plan 2020 höher als im Ist 2018

→ in 2020 ca. 3,4 Mio. € weniger als 2018



# Aufwandsvergleich Plan 2020 zu Ist 2018

Größere Veränderung	Grund
+ 4,0 Mio. €	mehr Personalkosten (Tariferhöhungen, Stellenmehrung)
+ 4,2 Mio. €	höhere Sachaufwendungen für Unterhaltung, Instandsetzung im Hoch- und Tiefbaubereich
-2,5 Mio. €	Wegfall Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt. Einheit
+3,8 Mio. €	Gestiegene Transferaufwendungen im Jugendbereich
+1,0 Mio. €	Erhöhte Umlage an AÖR
+0,8 Mio. €	Höhere Kreisumlage

→ in 2020 ca. 11,6 Mio. € mehr als Ist 2018



# Mittelfristige Finanzplanung 2020-2023

- in Mio. €	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Erträge ohne Gewinn StW	124,2	129,7	131,2	135,5
Aufwendungen	139,4	140,1	139,6	141,1
Defizit/Überschuss	-15,2	-10,4	-8,4	-5,6
5%-Hürde für HSK-Pflicht	5,4	4,7	4,5	4,1
Gewinnentnahme StW	0,8	6,0	0,8	5,8
Ergebnis mit Gewinnrücklagen- entnahme StW	-14,4	-4,4	-7,6	+0,2

→ Erhöhte Entnahme aus der Gewinnrücklage der Stadtwerke für 2021 und 2023 notwendig, um HSK-Pflicht zu vermeiden.



# Eckdaten Finanzplan (investiv)

## Investitionen und Abschreibungsrelevanz -in Mio. €-

	2020	2021	2022	2023	Gesamt
<b>Investitionseinzahlungen (ohne Grundstücksverkäufe)</b>	6,2	7,2	3,2	2,2	18,8
<b>Investitionsauszahlungen (ohne Grundstücksankäufe)</b>	51,4	33,0	23,9	19,2	127,5
<b>Abschreibungsrelevanter Saldo*</b>	45,2	25,8	20,7	17,0	108,7

\*Da die zugeordneten investiven Einzahlungen als aufzulösende Sonderposten die Belastung über Abschreibungen reduzieren, wurde als abschreibungsrelevant nur der Saldo berücksichtigt.



# Eckdaten Finanzplan (investiv)

## Aufteilung Investitionsvolumen

- in Mio. € -	2020	2021	2022	2023	Gesamt
Kanalbau u. Kläranlage*	10,6	4,5	4,6	3,5	23,2
Straßenbau*	5,1	3,6	3,9	5,4	18,0
Hochbau	30,8	21,6	14,2	8,6	75,2
Erwerb bewegl. Anlagegüter	2,8	1,3	1,0	1,5	6,6
Sonstige (ohne Grd.st.ankäufe)	2,1	2,0	0,2	0,2	4,5
<b>Gesamt</b>	<b>51,4</b>	<b>33,0</b>	<b>23,9</b>	<b>19,2</b>	<b>127,5</b>

\* z.T. nur Planungskosten einer Maßn. veranschlagt

<b>Grundstücksankäufe</b>	<b>1,6</b>	<b>1,2</b>	<b>1,2</b>	<b>1,2</b>	<b>5,2</b>
---------------------------	------------	------------	------------	------------	------------



# Nettoneuverschuldung und Schuldenentwicklung

<b>in Mio. €</b>	<b>Plan 2020</b>	<b>Plan 2021</b>	<b>Plan 2022</b>	<b>Plan 2023</b>	<b>Gesamt (2020-2023)</b>
<b>Kreditaufnahme (ohne Kreditweiterleitung)</b>	46,5	26,7	21,6	14,5	109,3
<b>Tilgung</b>	7,8	8,2	8,7	8,7	33,4
<b>Nettoneuverschuldung</b>	38,7	18,5	13,0	5,8	75,9
<b>Schuldenstand 31.12. (2020 geschätzt)</b>	160,0	178,5	191,5	197,3	-

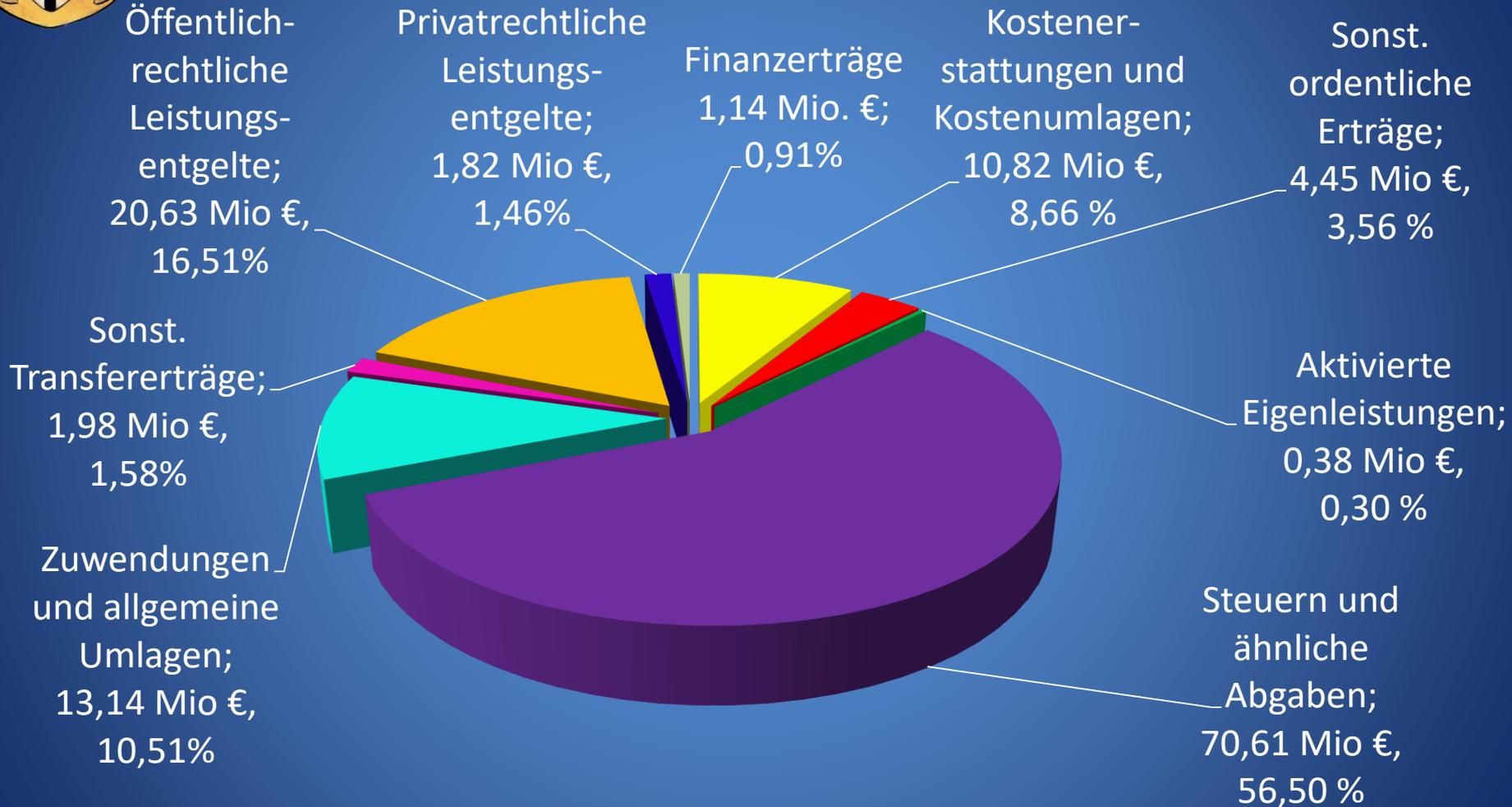


# Neu im Haushaltsplan 2020

- Haushaltsquerschnitte Ergebnisplan und Finanzplan (gesetzlich gefordert)
- Allg. Erläuterungen zu Kontengruppen
- Erläuterung einer Produktbereichsübersicht mit Defiziten und Finanzmasse
- Erläuterung der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen



# Wo kommt das Geld her...?





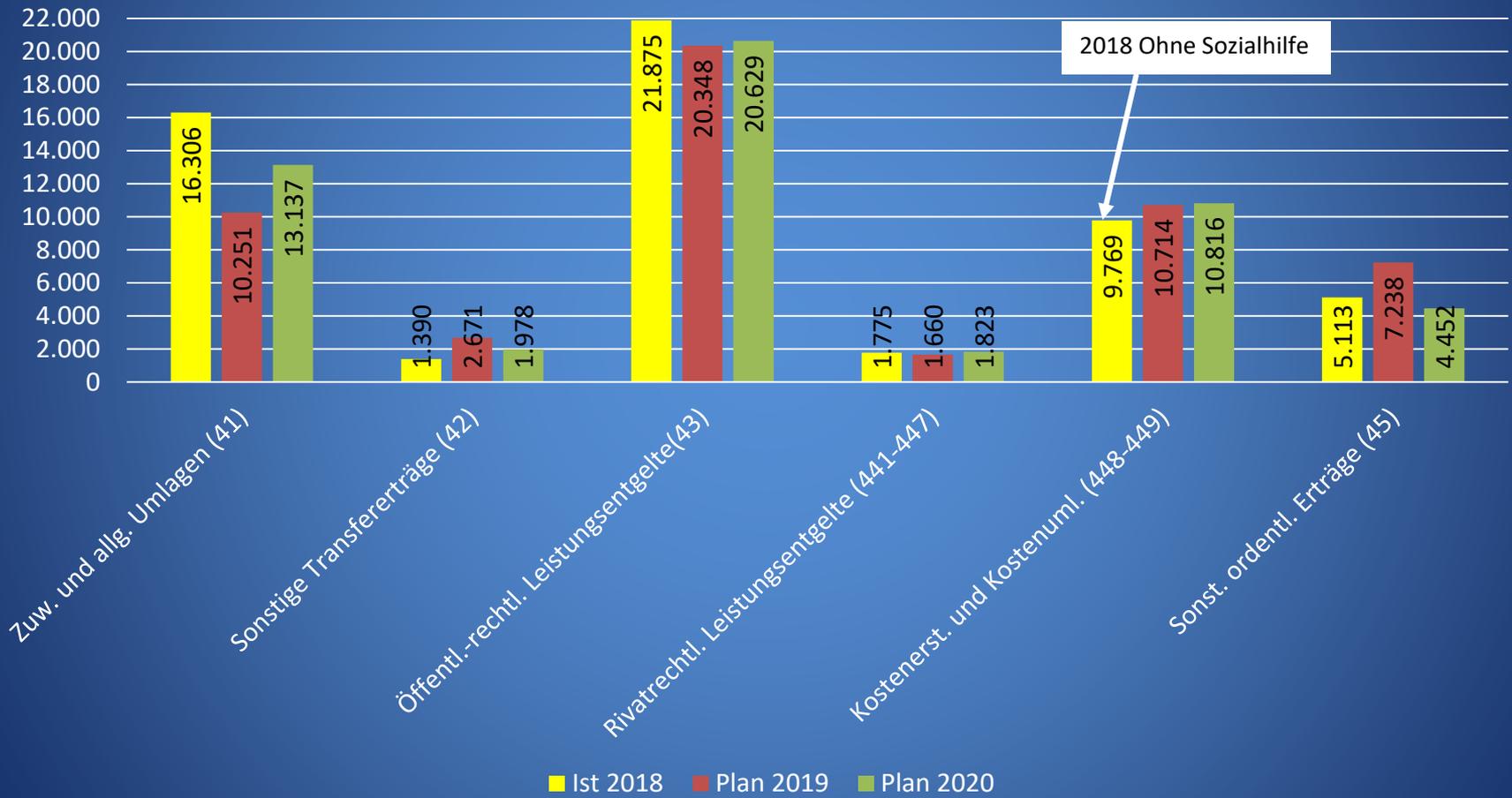
# Steuereinnahmen - in Mio. € -

Gemeinschaftssteuern (nicht beeinflussbar)	Ist 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Ver- änderung
Einkommensteuerbeteiligung	24,90	26,18	26,76	+0,58
Umsatzsteuerbeteiligung	3,74	4,17	3,76	-0,41
Familienleistungsausgleich	2,36	2,40	2,41	+0,01

Örtliche Steuern (beeinflussbar)	Ist 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Ver- änderung
Gewerbesteuer	30,65	27,1	27,50	+0,40
Grundsteuer A und B	8,95	9,17	9,12	-0,05
Übrige Steuern (neu: Wettbürosteuer)	1,08	1,02	1,07	+0,05

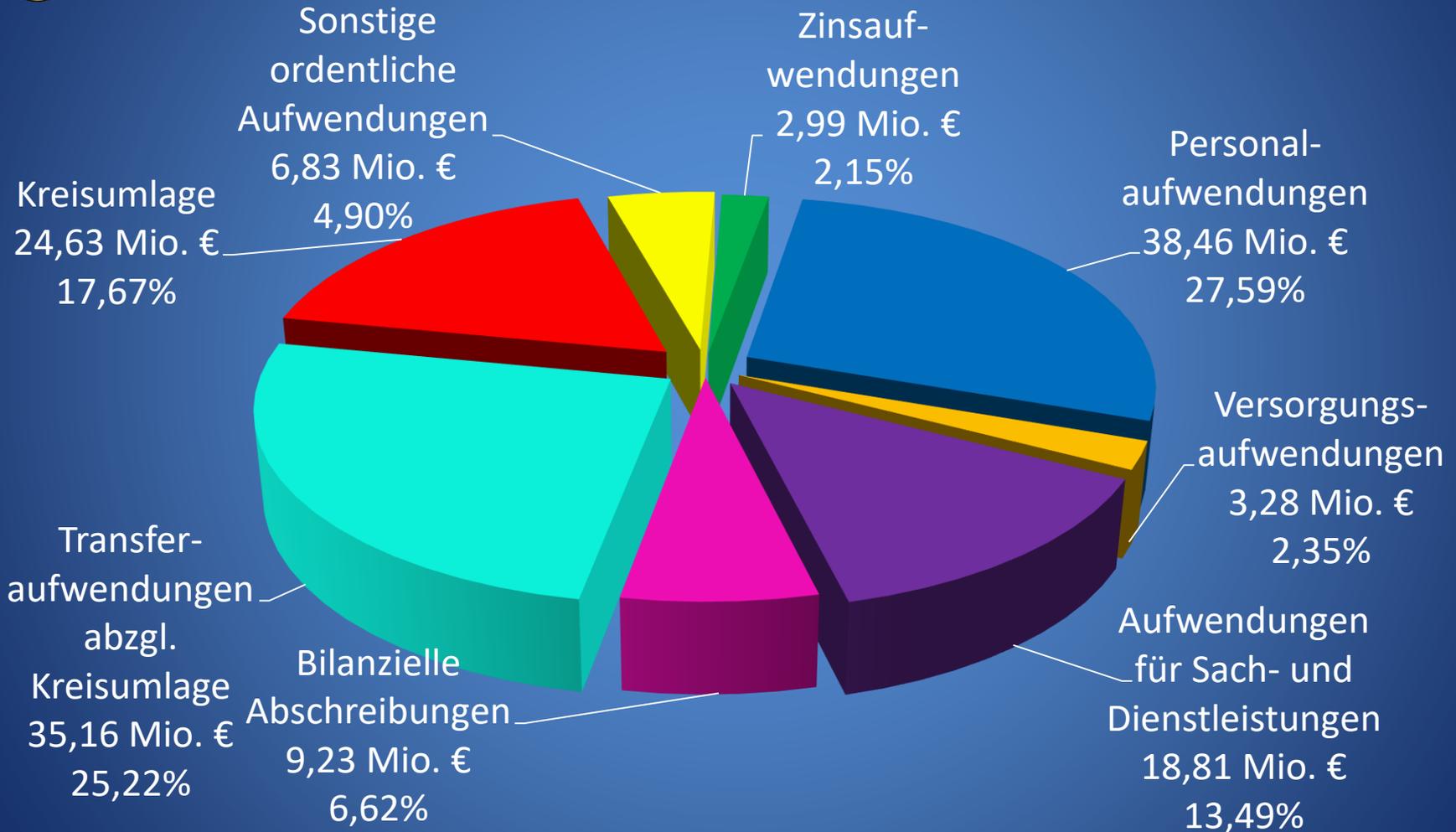


# Ertragsentwicklung Ist 2018 – Plan 2020 (nach Kontengruppen in TEUR)



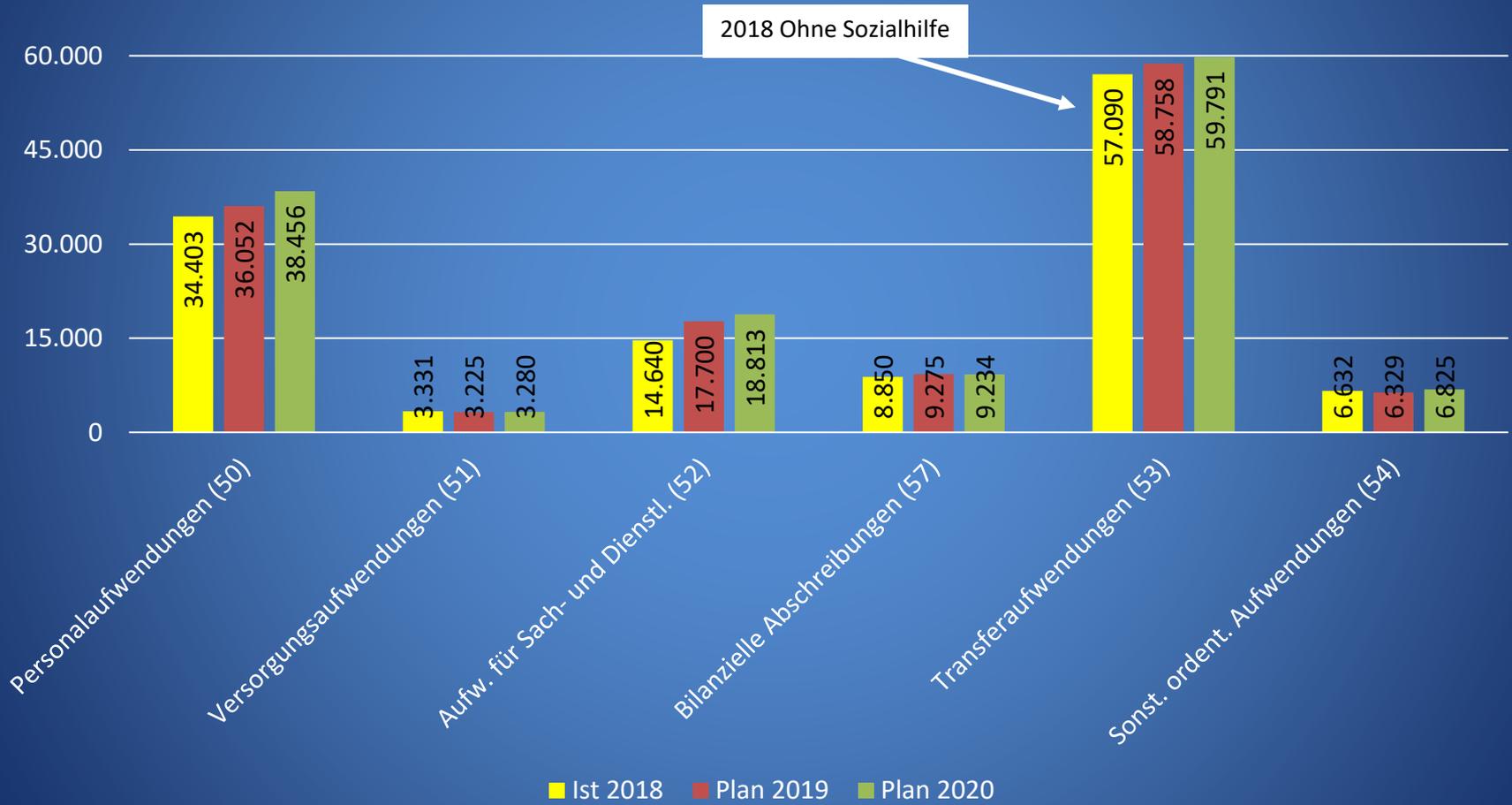


# Wo fließt das Geld hin...?





# Aufwandsentwicklung Ist 2018 – Plan 2020 (nach Kontengruppen in TEUR)





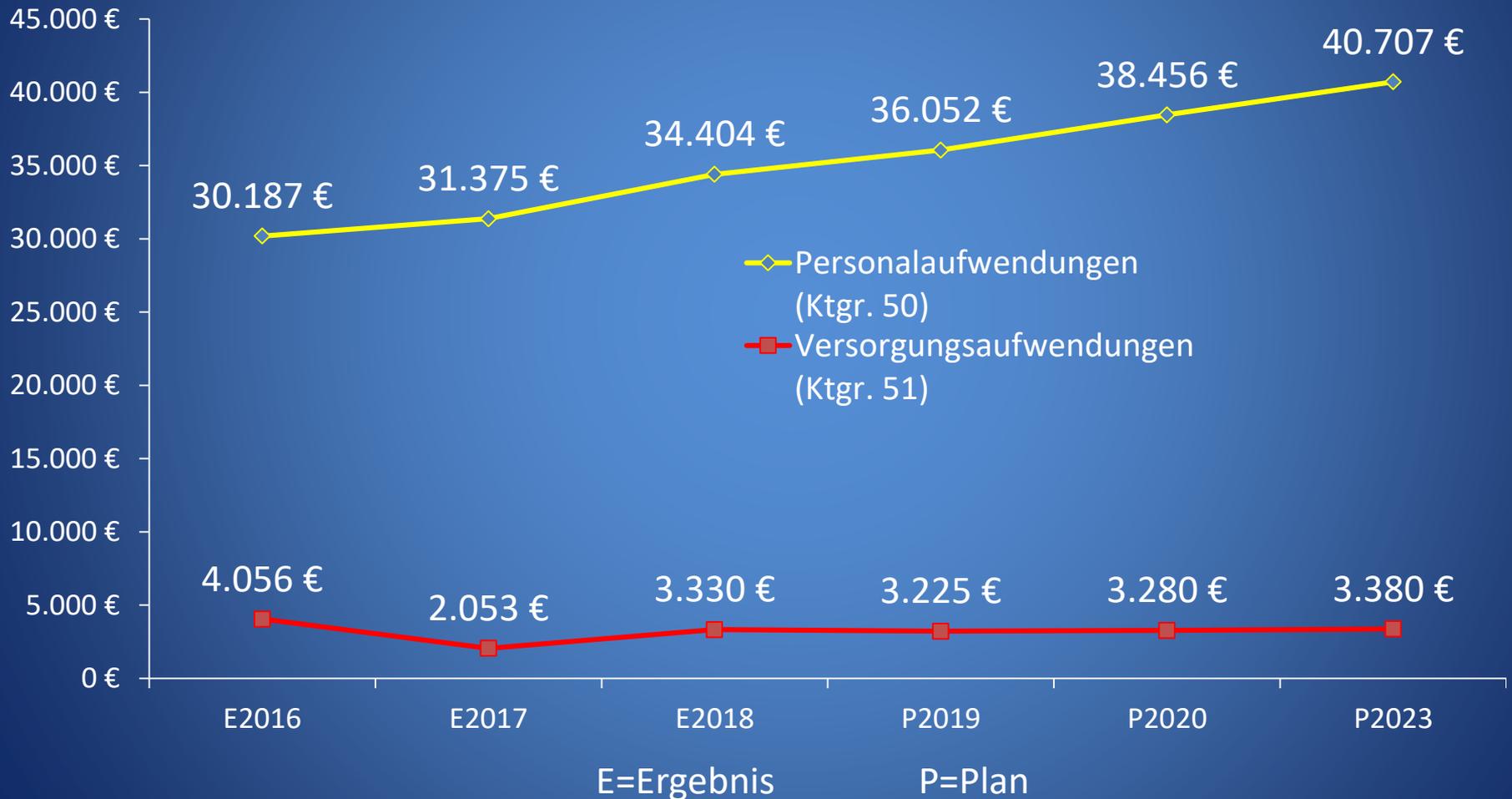
# Personalkostenentwicklung

Dienstbezüge Beamte & Angestellte (Kt. 501100 u. 501200)	Ansätze
<b>Haushaltsansatz Dienstbezüge 2019</b>	<b>26,101 Mio. €</b>
<b>Summe tarifbedingte Steigerung</b>	<b>0,541 Mio. €</b>
<i>Davon</i>	
Tariferhöhung 2020 (1,06 % ab 01.03.2020, 3,2 % ab 01.09.2020)	0,295 Mio. €
Besoldungserhöhung 2020 (3,2 % ab 01.01.2020)	0,246 Mio. €
<b>Summe weggefallener Stellen (u. a. durch Aufgabenwegfall)</b>	<b>-0,074 Mio. €</b>
<b>Summe personelle Mehrbedarfe (insbesondere Azubistellen, Aufstockung Feuerwehr, Kinder- und Jugendbereich, Digitalisierung/DMS)</b>	<b>0,924 Mio. €</b>
<b>Summe unberücksichtigtes LOB</b>	<b>0,375 Mio. €</b>
<b>Haushaltsansatz Dienstbezüge 2020</b>	<b>27,867 Mio. €</b>

Steigerung der Dienstbezüge 2020 gegenüber 2019: 1,766 Mio. €

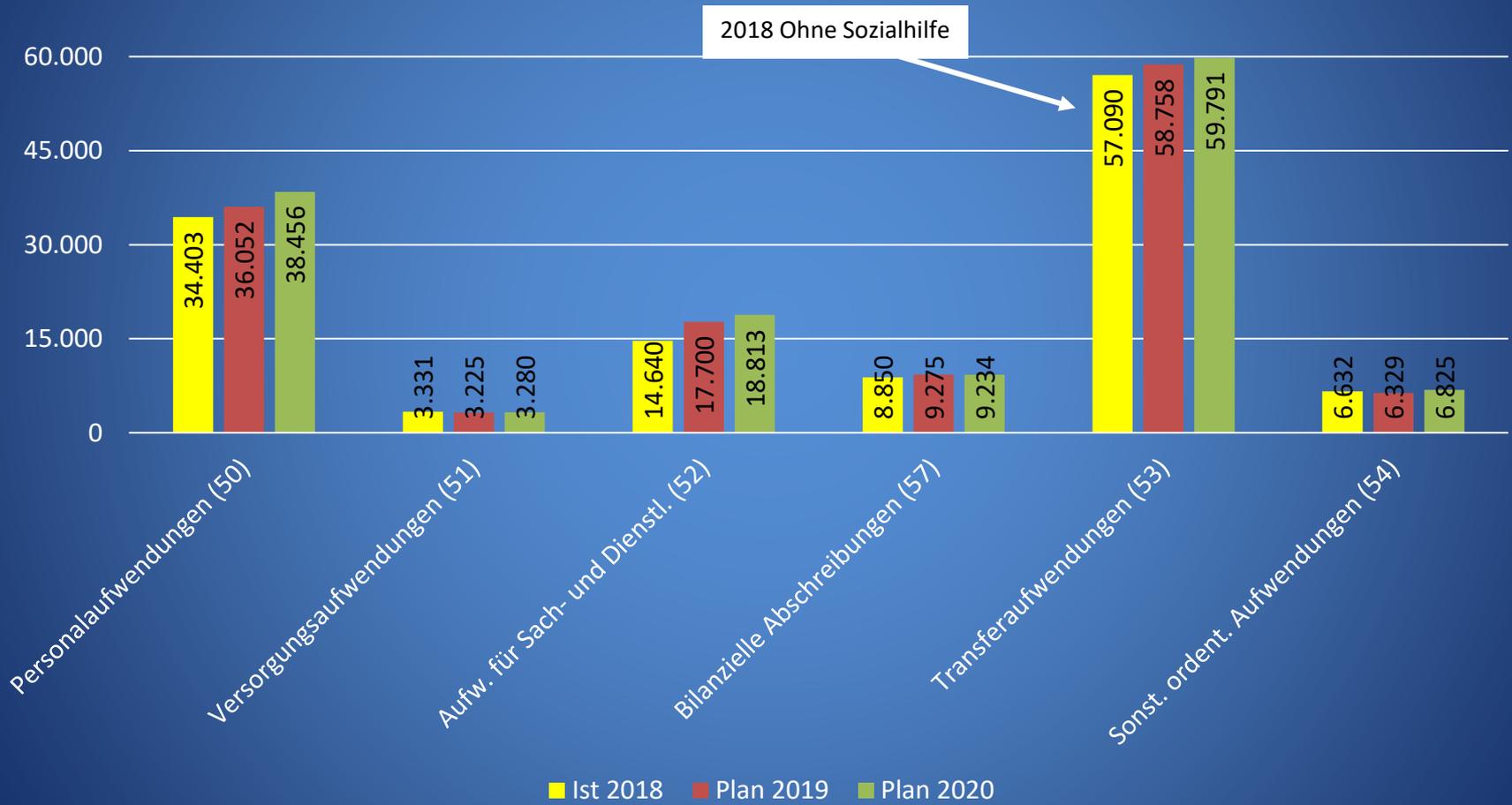


# Entwicklung der Personalkosten in TEUR





# Aufwandsentwicklung Ist 2018 – Plan 2020 (nach Kontengruppen in TEUR)



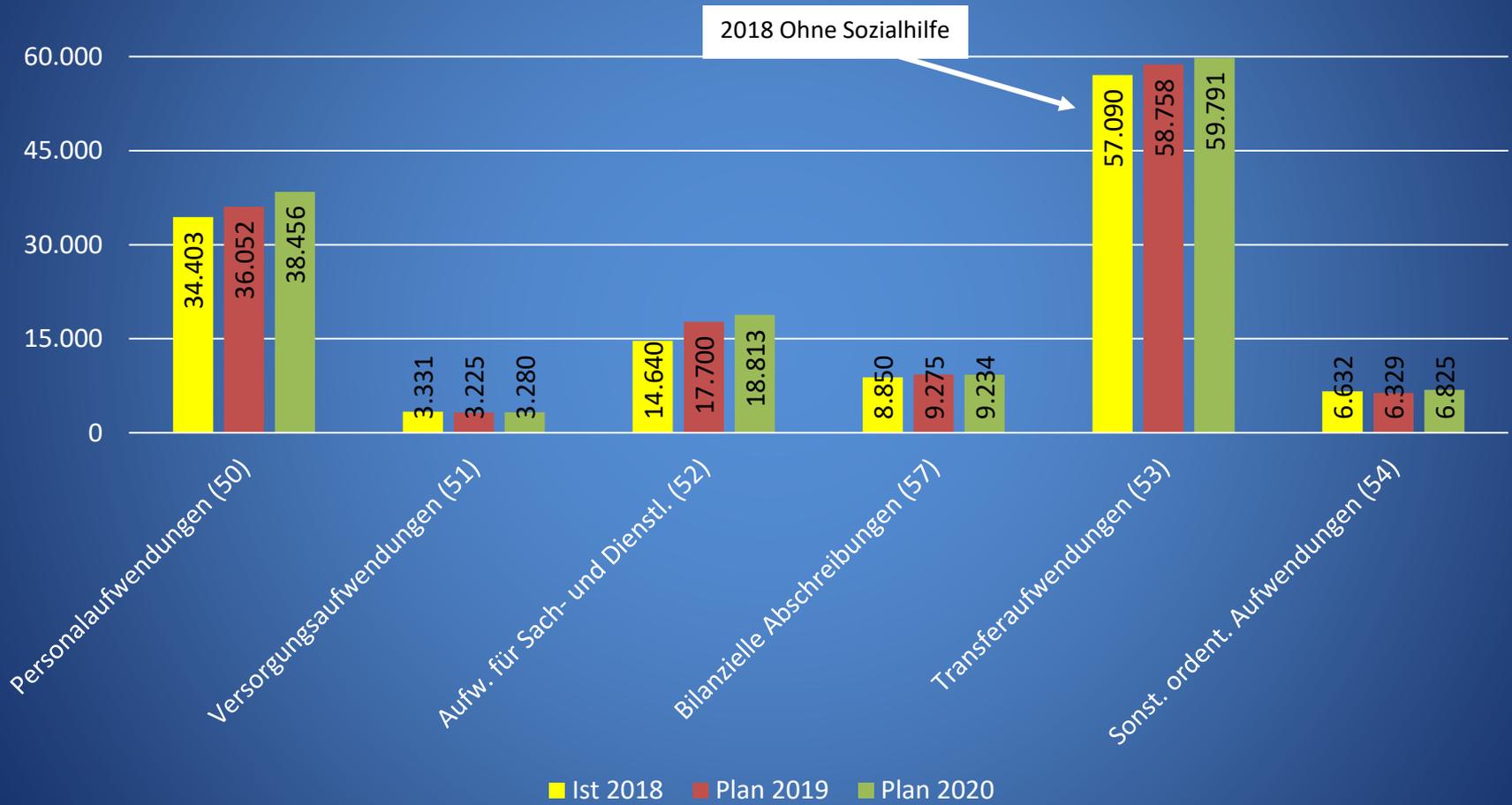


# Entwicklung der Kreisumlage - in T€ -





# Aufwandsentwicklung Ist 2018 – Plan 2020 (nach Kontengruppen in TEUR)





# Zusammenfassende Darstellung GEP

- in Mio. € -	Ist 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
Ordentl. Erträge	131,8	123,3	123,8	129,3	130,8	135,1
Ordentl. Aufwand	128,7	131,3	136,4	137,2	137,2	138,2
Ordentl. Ergebnis	3,1	-8,0	-12,6	-7,9	-6,4	-3,10

Finanzergebnis	-2,5	-2,1	-1,8	<b>+3,5*</b>	-1,8	<b>+3,3*</b>
----------------	------	------	------	--------------	------	--------------

Gesamtergebnis	+0,6	-10,1	-14,4	<b>- 4,4*</b>	-7,6	<b>+0,2</b>
----------------	------	-------	-------	---------------	------	-------------

**\*einschließlich Sonderausschüttung StW**



# Strukturelles Defizit

- in Mio. € -	2018	2019	2020	2023
<b>Ausgewiesenes Defizit</b>	+0,6	-10,1	-14,4	+0,2
<b>Schlüsselzuweisung</b>	-4,0	+4,0	+4,0	
<b>Gewerbesteuer</b>	-3,0			
<b>Erstattung Kreisumlage</b>	-1,7			
<b>Grundstücksverkaufserlöse u.a.</b>		-3,6		-3,7
<b>Gewinn Stadtwerke</b>				-5,8
<b>Strukturelles Defizit</b>	-8,1	-9,7	-10,4	-9,3



# Vergleich Finanzmasse mit Defiziten Produktbereiche

## 1. Zur Verfügung stehende Finanzmasse (FM) -in T €-

TEP	Bezeichnung	IST 2018	Plan 2019	Entwurf 2020	Plan 2023
5704	Anteile an Unternehmen	-1.231	-607	-1.349	3.122
61	Allg. Finanz- wirtschaft	50.122	42.258	47.658	57.092
	<b><u>Finanzmasse*</u></b>	<b><u>48.891</u></b>	<b><u>41.651</u></b>	<b><u>46.309</u></b>	<b><u>60.214</u></b>

Ist 2018: sehr hohe Gew.st.einn. bei gleichzeitig noch hohen Schlüsselzuweisungen.  
Plan 2019: deutlich geringere Schlüsselzuweisung, gepl. Gew.st. geringer als Ist 18  
Plan 2020: wieder erhöhte Schlüsselzuweisung, wegfallende Beteiligung Dt. Einheit  
Plan 2023: Gewinnausschüttung StW 5,8 Mio. €



# Vergleich Finanzmasse mit Defiziten Produktbereiche (PB)

## 2. Defizite der Produktbereiche -in T €-

PB	Bezeichnung	IST 2018	Plan 2019	Entwurf 2020	Plan 2023
11	Innere Verwaltung	-12.820	-9.015	-13.824	-10.723
12	Sicherheit und Ordnung	-3.774	-4.433	-5.001	-5.581
21	Schulträgeraufgaben	-7.111	-7.087	-7.209	-7.064
25	Kultur	-2.410	-2.744	-2.940	-2.972
31	Soziale Hilfen	-3.192	-3.109	-3.698	-4.092
36	Jugendhilfe	-14.967	-17.838	-19.919	-22.039
42	Sportförderung	-1.058	-1.118	-1.098	-1.190
51	Räumliche Planung	-802	-958	-1.505	-1.014
52	Bauordn. /Denkmalschutz	-150	-381	-359	-402
53	Abwasserbeseitigung	+4.213	+3.314	+3.074	+3.508



# Vergleich Finanzmasse mit Defiziten Produktbereiche

<b>2. Defizite der Produktbereiche -in T €-</b>					
<b>PB</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>IST 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Entwurf 2020</b>	<b>Plan 2023</b>
54	Straßenbau/ÖPNV	-5.567	-7.562	-7.502	-7.631
55	Natur-/Landschaftspflege	-66	-70	-62	-62
56	Umweltschutz	-183	-317	-274	-293
5701	Wirtschaftsfö./Tourismus	-416	-474	-423	-449
71	Stiftungen	30	0,00	0,00	0,00
<b><u>Defizite der Produktbereiche</u></b>		<b><u>-48.273</u></b>	<b><u>-51.792</u></b>	<b><u>-60.739</u></b>	<b><u>-60.004</u></b>
<b><u>Finanzmasse</u></b>		<b><u>48.891</u></b>	<b><u>41.651</u></b>	<b><u>46.309</u></b>	<b><u>60.214</u></b>
<b><u>Überschuss/Defizit</u></b>		<b><u>618</u></b>	<b><u>-10.141</u></b>	<b><u>-14.430</u></b>	<b><u>+210</u></b>

2023: Globaler Minderaufwand von 1 Mio. € = Überschuss von 210.000 €



# Ziele & Kennzahlen

- Strategien und Ziele nur in Einzelbeschlüssen
- Regelung in § 12 GemHVO entfallen
- Steuerungswirkung bish. Kennzahlen nicht erkennbar
- Kennzahlenvorhaltung für Plan, Controlling Jahresabschluss arbeitsaufwendig
- Erweiterung Vorbericht gem. § 7 Abs. 2 KomHVO NRW (vgl. Punkt 9.3 des Vorberichts)

**„Ohne Ziel ist jeder Weg falsch“ (Konfuzius)**

 notw. Verständigung über Weiterentwicklung



# Risiken in diesem Haushalt

## Risiken auf der Ertragsseite

- Dauerhaft höhere Steigerungsraten bei Erträgen als bei Aufwendungen lt. Orientierungsdaten
- Höhe der Gewerbesteuervorauszahlungen können Schwankungen unterliegen
- Nachzahlungspotenzial der Gewerbesteuer für Vorjahre kann nur geschätzt werden
- Schwankungen bei der Schlüsselzuweisung in Abhängigkeit von der Gewerbesteuer
- Auslaufen der Förderprogramme



# Risiken in diesem Haushalt

## Risiken auf der Aufwandsseite

- Entwicklung der Personalkosten
- unvorhergesehene dringende Instandsetzungsmaßn. im Hoch- und Tiefbaubereich
- Folgekosten neuer Investitionen (Abschreibung, Zinsen, Betriebskosten)
- Entwicklung im Sozial- und Jugendbereich
- Sonderabschreibungen
- steigendes Zinsniveau
- Entwicklung der Kreisumlage



# Entwicklung der Allgemeinen Rücklage und der 5%-Hürde -in Mio. €-

Jahr	Geplantes Ergebnis	Stand der Allg. Rücklage zum 01.01.	5% der Allg. Rücklage wg. HSK-Pflicht
2018	+ 0,62	112,07	5,60
2019	-11,17	111,47	5,57
2020	-14,4	108,29	5,41
2021	- 4,39 <sup>*1</sup>	93,86	4,69
2022	-7,65	89,47	4,47
2023	+ 0,21 <sup>*1</sup>	81,82	4,09

\*1 Vermeidung HSK-Pflicht nur durch die erhöhte Gewinnausschüttung StW



# Konsolidierung

- Konsolidierungsstand zum Haushalt 2020
  - Konsolidierungswille bei Politik nicht erkennbar
  - Verwaltungsseitige Möglichkeiten ausgereizt
  - Keine weiteren verwaltungsseitigen Vorschläge



# Konsolidierungsbemühungen Haushalt 2020

- Vorgabe, sich bzgl. Zuschussbedarf im TEP im Rahmen Ergebnis Vorjahre + Tariferhöhung zu bewegen
- Keine „kleinklein-Diskussion“ mehr zu Einzelansätzen im TEP
- Versucht, „Luft“ aus den Zuschussbedarfen der TEP zu nehmen
- Verantwortung zur Einhaltung der Vorgabe auf Fachbereiche und den Verwaltungsvorstand verlagert



# Konsolidierungsbemühungen Haushalt 2020

Vorgabe am Beispiel „Fortbildung“

- Anmeldung für 2020: 296 T€
- Durchschnittl. Ausgabe der letzten 3 Jahre: 120 T€



unter Berücksichtigung einiger Sonder-  
effekte Vorgabe für Gesamtansatz: 200 T€

- Zusage: bei unterjähriger Notwendigkeit werden  
zusätzliche Mittel üpl. bereitgestellt

Fazit: keine echte Konsolidierung, aber Ansatzfestlegung  
auf breitere Basis gestellt und „Luft“ herausgenommen



# Aktuelle Situation Brühler Haushalt

- Strukturelles Defizit liegt immer noch bei ca. 10 Mio. €
- Endliche Gewinnrücklagenentnahme Stadtwerke in den HSK-relevanten Jahren vermeidet HSK-Pflicht!
- Risiken dürfen nicht eintreten
- 5%-Hürde bis zur HSK-Pflicht wird immer kleiner
- Hoffnung auf Schließen der Schere zwischen Ertrag und Aufwand, ansonsten sind Steuererhöhungen zur Vermeidung einer HSK-Pflicht unvermeidbar
- Kein politischer Wille zur Reduzierung von Standards erkennbar



# Schlusswort

- Brühl lebt weiter über seine Verhältnisse, Konsolidierung ist immer noch das Gebot der Stunde
- Konsolidierung ist eine gemeinsame Aufgabe von Politik und Verwaltung
- Ohne Standardsenkung muss bestehendes Niveau durch Bürgerschaft finanzierbar gestellt werden



**„Die Wahlversprechen von heute sind die Steuern von morgen.“ (Abraham Lincoln)**



Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die an der Aufstellung dieses Haushaltes beteiligt waren: Fachbereichsleitungen und Budgetbeauftragte, Kämmerei und Druckerei sowie den Verwaltungsvorstandsmitgliedern.

Ich wünsche den Damen und Herren des Rates erfolgreiche Beratungen